

# Bestehendes Positionspapier

## einreichen

Initiator\*Innen:

BuFaK Rat (BuFaK Rat)

**Titel:**

**Reformierung des Bildungsföderalismus und  
Auflockerung des Kooperationsverbots**

---

### Antragstext

1 Die BuFaK WiWi begrüßt die Bestrebungen der Bundesregierung, eine Reformierung  
2 des Bildungsföderalismus in Angriff zu nehmen. Eine Lockerung des  
3 Kooperationsverbots ist ein lange überfälliger Schritt, um Bildung in  
4 Deutschland zu fördern und eine führende Position im internationalen Vergleich  
5 einzunehmen und zu behaupten. Die BuFaK WiWi ist der Meinung, dass eine  
6 Zusammenarbeit von Bund und Ländern dabei nicht nur auf die Investition des  
7 Bundes in die Sanierung von maroden Gebäuden und Infrastruktur beschränkt sein  
8 sollte. Vielmehr muss es zur dauerhaften Aufgabe der Bundesregierung werden,  
9 nationale Bildungsstandards zu schaffen und die Chancengleichheit im deutschen  
10 Hochschulsystem zu garantieren. Dafür ist aus Sicht der BuFaK WiWi eine  
11 nationale Strategie zur Verbesserung der Bildung in Deutschland (von der  
12 frühkindlichen Förderung bis hin zur nebenberuflichen Weiterbildung im Sinne des  
13 lebenslangen Lernens) notwendig, an deren Umsetzung Bund und Länder gemeinsam  
14 arbeiten. Investitionen in die Allgemeinheit des Personals, Fortbildung und  
15 Inventar (Zukunftstechnologien/digitales Lernen) über die Instandhaltung der  
16 Immobilien hinaus müssen ermöglicht werden. Fortschrittliche Bildungsstandorte  
17 dürfen dabei jedoch nicht benachteiligt werden. Es kann weiterhin nicht  
18 zielführend sein, dass die finanzielle Situation einer Hochschule von der  
19 wirtschaftlichen Stärke eines Bundeslandes abhängig ist. Eine solide  
20 Grundfinanzierung muss davon unabhängig sichergestellt werden. Eine vollständige  
21 Abschaffung des Kooperationsverbots ist auf Grund der historischen Gründe, wegen  
22 denen es eingeführt wurde, nicht anzustreben, um die Souveränität der Länder in  
23 Bildungsangelegenheiten zu wahren und eine zu starke inhaltliche Einflussnahme  
24 des Bundes zu verhindern. Deutschland sollte das gemeinsame Ziel verfolgen, ein  
25 weltweit führender Bildungsstandort zu sein und sich in der internationalen  
26 Konkurrenz mit Staaten wie China, USA, Indien oder dem Rest der EU sehen und

27 nicht auf Grund von internen Unstimmigkeiten das eigene Potenzial unausgeschöpft  
28 lassen und die Entwicklung bremsen. Ein weiterer begrüßenswerter Effekt ist die  
29 Verbesserung der Chancengleichheit von Schüler:innen und Studierenden  
30 unterschiedlicher Bundesländer sowie die Vergleichbarkeit der Lehre.

## **Begründung**

Turnusmäßige Bestätigung